

# Gott zeigt sein großes Herz

Jona 3–4

## Mit Gott leben

Die Liebe und Gnade Gottes sind viel größer als unser menschliches Denken. In unserer Begrenztheit können wir es manchmal schon als ungerecht empfinden, wenn wir sehen, wie Gott anderen Menschen vergibt.

**Leitgedanke:** Gott hat ein großes Herz.

## Gut zu wissen

Dank einer spektakulären Rettungsaktion Gottes ist der geflüchtete Prophet Jona dem Tod entkommen. So geht er den langen und gefährlichen Weg nach Ninive dann doch. Dort angekommen, predigt er: „In 40 Tagen ist für euch hier alles aus! Gott hat es so beschlossen. Amen!“ Auftrag erfüllt. Doch die Stadt wird verschont. Jona lässt sich, erschöpft von den Strapazen, vor den Toren der Stadt nieder. Aus sicherem Abstand will er beobachten, ob Ninive nicht doch seine Strafe bekommt. Aber Gott handelt anders. Er sieht hinter dem Bösen und der Hartherzigkeit den erlösungsbedürftigen Menschen, der sich verrannt hat. Egal, ob vor oder innerhalb der Stadtmauer. Jona reagiert darauf mit Zorn.

Gottes großes Herz und seine verschenkte Gnade führen vielleicht auch uns an die Grenzen unseres Gerechtigkeitsempfindens. Doch genau darin offenbart sich Gottes Liebe für die Menschen.

Mit Jona enden die „ERzählt“-Geschichten des Alten Testaments. Inhaltlich bringt die Einheit Gottes Wesen und sein bisheriges Handeln vom Sündenfall bis zur Verschonung Ninives auf den Punkt: Gott hat ein großes Herz. Dies wird im Kindergottesdienst durch einen erweiterten Imbiss gefeiert. Zu Hause dürfen die Kinder ein besonderes Erinnerungsstück basteln, das sie die kommenden eineinhalb „ERzählt“-Jahre über begleiten kann.

### Themenkreis 6: Hiob bis Jona

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	066	Hiob kann wieder lachen	Hiob	Hiob
2	067	Gott ist wie ...	Gottesvergleiche im Psalm	Ps 18; 57
3	068	Gott ist wie ein guter Hirte	Der gute Hirte	Ps 23
4	069	David feiert ein Fest für Gott	Die Liebe Gottes feiern	Ps 105; 1 Chr 15–16
5	070	Davids Lieder stecken an	Mit Liedern beten	Ps 33
6	071	Jeremia ist nicht zu jung	Gott beruft Jeremia	Jer 1,4–19
7	072	Daniel trifft eine Entscheidung	Daniel und seine Freunde	Dan 1
8	073	Daniel zeigt, wie groß Gott ist	Nebukadnezars Traum	Dan 2
9	074	Daniels Freunde gehorchen nicht	Die Männer im Feuerofen	Dan 3,1–30
10	075	Daniel und der würdelose König	Die geheimnisvolle Schrift	Dan 5
11	076	Daniel vertraut Gott	Daniel in der Löwengrube	Dan 6
12	077	Jona wird von Gott gerettet	Gottes Auftrag für Jona	Jona 1–2
13	078	Gott zeigt sein großes Herz	Jona in Ninive	Jona 3–4

## Wir kommen an



### Anfangsritual (A6): Mein Gesicht

Die Kinder begrüßen sich mit einem speziellen (traurigen, fröhlichen, ärgerlichen ...) Gesichtsausdruck. Dabei sagt jedes Kind, wie es ihm geht und wie es dies durch seinen Gesichtsausdruck zeigt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Handspiegel



### Lied

■ Instrumente



### Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

## Wir entdecken



### Bekanntes & Neues

Die Hinführung zur Geschichte erfolgt mittels verschiedener Handzeichen.

☞ *Wir können nicht nur – wie in unserem Begrüßungsritual – mit dem Gesicht oder mit Worten etwas ausdrücken, sondern auch mit unseren Händen.*

☞ *Ich mache euch ein paar Handzeichen vor. Wisst ihr, was sie bedeuten? Oder was Menschen damit ausdrücken wollen?*

L macht jeweils ein Handzeichen vor. Die Kinder dürfen dazu ihre Gedanken und Erklärungen äußern.

*Erhobener Zeigefinger* („Achtung!“, Ermahnung, Drohung)

*Faust* (Wut, Stärke)

*Gefaltete Hände* (Gebet)

*Empfangende, offene Hände* (Bitte, Bereitschaft, etwas zu empfangen)

*Daumen hoch* („Gut!“, Zustimmung)

*Sich die Hände reichen* (Begrüßung, Versöhnung)

*Herz aus Händen formen* („Ich hab dich lieb!“)

*Applaus* (Zustimmung, Bewunderung, Freude)

...

☞ *Einige Handzeichen kommen heute auch in der Geschichte vor.*

## Wir hören



### Die Geschichte

- ☞ *Letzte Woche habt ihr gehört, wie Gott Jona das Leben gerettet hat. Wie geht es jetzt wohl mit ihm und der Stadt Ninive weiter?*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Dabei wird die Handlung spielerisch nacherlebt (siehe Erzählvorlage).

- Erzählvorlage
- Mehrere Stühle
- Längeres Seil (z. B. von den Pfadfindern)

## Wir leben mit Gott



### Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Was denkt ihr: Wie viel Lust hatte Jona zu diesem Auftrag in Ninive?*
- ☞ *Er hat es trotzdem gemacht – warum?*
- ☞ *Wie ist das, wenn man etwas machen muss, wozu man wenig Lust hat?* (Dann ist man dabei oft ein bisschen mürrisch, macht es halbherzig und will es schnell hinter sich bringen.)
- ☞ *Was hat Jona am Ende trotzdem über Gott gelernt?*
- ☞ *Gott hat ein großes Herz und er liebt alle Menschen – auch uns!*

**Hinweis:** Mit Jona enden bei „ERzählt“ die Geschichten des Alten Testaments. Gottes Gnade und seine uns Menschen immer wieder gezeigte Barmherzigkeit ziehen sich vom Paradies aus als roter Faden durch das Alte bis hin zum Neuen Testament. Den Übergang zu den kommenden Themenkreisen darf die Gruppe im heutigen Kindergottesdienst bewusst wahrnehmen und gestalten: **mit einem Freudenfest der Liebe Gottes** (siehe „Imbiss als Freudenfest“)!

## Wir gestalten unsere Bibel



### Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken.

Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



### Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein. Zusätzlich bekommt jedes Kind das Deckblatt für seine „Vierteljahresbibel“. Dieses wird als erste aller im Vierteljahr abgehefteten Seiten vor die Einheit 066 eingefügt.

- Pro Kind 5 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
  - Geschichte (2 Seiten)
  - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“
  - Vierteljahresdeckblatt

## Wir genießen



### Imbiss als Freudenfest

Zu einem Fest gehören eine schöne Atmosphäre, Dekoration, besondere Speisen und Getränke sowie ausreichend Zeit für Begegnung und Gemeinschaft. Dies sollte den Kindern entsprechend erklärt werden und sich auch optisch im Kindergottesdienstraum widerspiegeln.

Während des Freudenfestes können noch einmal alle vorangegangenen Vierteljahresposter gezeigt bzw. von den Kindern gelegt werden, um sich Gottes liebendes Handeln vor Augen zu führen.

Schließlich wird den Kindern im Rahmen dieses Festes ihre in der Zwischenzeit entstandene Kinderbibel zum Themenkreis „Hiob bis Jona“ feierlich übergeben. Diese nehmen sie mit nach Hause.

- Festliche Dekoration mit Herzmotiven, die die Kinder am Schluss mitnehmen können (z. B. zu Herzen gebo-gene Pfeifenreiniger)
- Leckeres Essen und ent-sprechende Getränke
- Evtl. fröhliche Hinter-grundmusik

## Wir sagen Auf Wiedersehen



### Lied

- Instrumente



### Schlussritual (S6): Mein Gesicht

Die Kinder wünschen sich mit einem fröhlichen Gesicht eine schöne Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).



### Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☉ *Lieber Gott, danke, dass du ein großes Herz hast und uns gerne ver-gibst, wenn wir andere traurig gemacht haben. Danke, dass du uns immer lieb hast.*



Alle Seiten, die als Download unter [sta-rpi.de](http://sta-rpi.de) bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

## Gott zeigt sein großes Herz

*Mehrere Stühle bilden eine Stadtmauer. In der Stadt sitzen die Kinder. Sie machen die Handzeichen nach, die L vormacht.*

Jona, der Prophet, ist von Gott gerettet worden. Der große Fisch hat ihn an Land gespuckt. Da hört Jona eine Stimme. Gott spricht ein zweites Mal zu ihm: „Jona, jetzt geh nach Ninive und überbringe den Menschen dort meine Botschaft.“

Diesmal gehorcht Jona. Er läuft nicht mehr weg, sondern geht den weiten Weg nach Ninive. Ninive ist eine sehr große Stadt. Dort angekommen, predigt er (*erhobener Zeigefinger*): „Eure Stadt Ninive wird in 40 Tagen zerstört werden!“ Das erschreckt die Einwohner sehr. Sie essen nichts mehr und fasten. Reiche und Arme ziehen sich Säcke an. Es tut ihnen leid, dass sie falsche Sachen gemacht und gesagt haben. *Hände an den Kopf legen.*

Als der König von Ninive die Botschaft hört, steigt er von seinem Thron herunter. Er legt seine königlichen Gewänder ab und zieht sich auch einen Sack an. Dann setzt er sich in die Asche. Damit zeigt er sein schlechtes Gewissen. Der König und die mächtigen Männer erlassen ein Gesetz: „Weder Menschen noch Tiere dürfen etwas essen oder trinken. Alle sollen Säcke anziehen und zu Gott beten. *Betende Hände.* Kehrt von den bösen Wegen um. Vielleicht vergibt uns Gott und wir müssen doch nicht sterben.“

**Gott sieht, dass die Bewohner von Ninive sich wirklich ändern wollen. Das macht sein Herz sehr froh, denn er hat keine Freude am Unglück der Menschen. Er verschont die Stadt.** *Daumen hoch, Seil herzförmig um die Stadt legen.*

Jona beklagt sich bei Gott (*Faust*): „Ach Herr, ich habe mir das schon gedacht, bevor ich losgegangen bin. **Ich weiß, dass du ein barmherziger Gott bist. Du bist geduldig und gnädig, weil du das Unheil der Menschen mitfühlst.** Jetzt bin ich der Dumme und fühle mich blauiert.“ Trotzig geht Jona zurück an den Stadtrand. Er baut sich eine Hütte aus Laub. Jona will sehen, wie es mit der Stadt weitergeht. *Hand über die Augen legen und in die Ferne schauen.*

Da sitzt er und wartet. Die Sonne brennt vom Himmel. Gott hat Mitleid mit Jona. Er lässt einen Busch wachsen. Jetzt kann Jona im Schatten sitzen. Das freut ihn sehr. Doch Gott schickt auch einen Wurm. Der frisst sich durch den Busch. Am nächsten Morgen ist der Busch vertrocknet. Als die Sonne am Himmel aufsteigt, schickt Gott einen heißen Ostwind. Die Sonne brennt auf Jonas Kopf. Jona wird wütend.

Da spricht Gott zu ihm: „Warum bist du wegen des Busches so zornig?“ Jona antwortet: „Ich bin zornig, weil ich jetzt keinen Schatten mehr habe!“ *Faust.* Gott erwidert: „Jona, dir tut es um den Busch leid, obwohl du nichts dafür getan hast, dass er wächst. **Ninive aber hat über 120.000 Einwohner, die nicht zwischen Gut und Böse unterscheiden können. Und noch die vielen Tiere. Sie tun mir leid. Darum will ich der großen Stadt vergeben.**“ *Herz aus Händen formen.*

Gott hat Jona gegenüber sein großes Herz gezeigt. Und Gott hat auch ein großes Herz für die Menschen in Ninive. Er vergibt gerne.



## Kopiervorlage

### Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



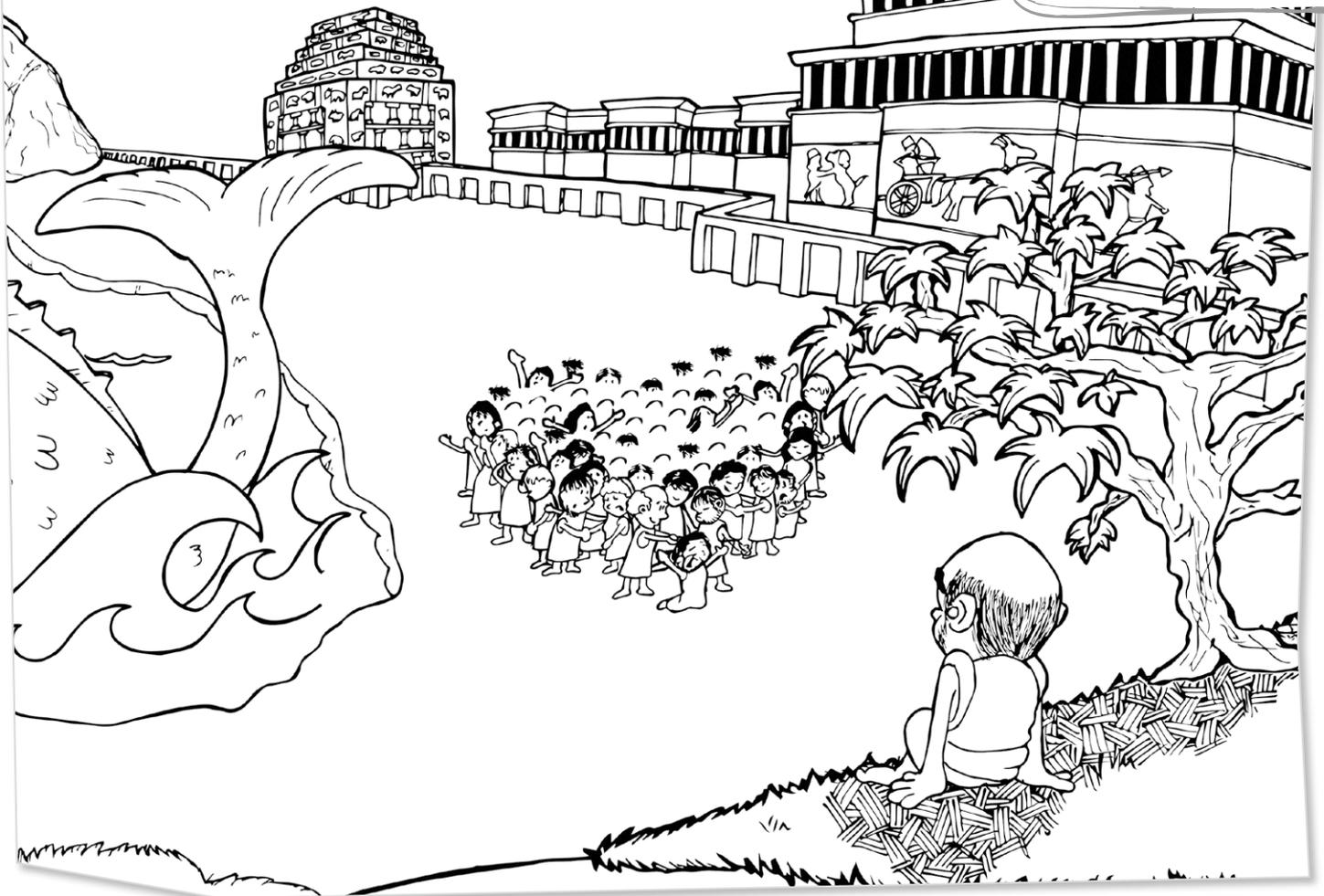
„Du bist ein gnädiger  
und barmherziger  
Gott. Deine Geduld  
ist groß, deine Liebe  
kennt kein Ende.“

Jona 4,2 Hfa



**Gott hat ein großes Herz.**





„Du bist ein gnädiger und barmherziger  
Gott. Deine Geduld ist groß, deine Liebe  
kennt kein Ende.“

Jona 4,2 Hfa

Gott hat ein großes Herz.



## Gott zeigt sein großes Herz

Jona 3–4

Jona, der Prophet, ist von Gott gerettet worden. Der große Fisch hat ihn an Land gespuckt. Da hört Jona eine Stimme. Gott spricht ein zweites Mal zu ihm: „Jona, jetzt geh nach Ninive und überbringe den Menschen dort meine Botschaft.“

Diesmal gehorcht Jona. Er läuft nicht mehr weg, sondern geht den weiten Weg nach Ninive. Ninive ist eine sehr große Stadt. Dort angekommen, predigt er: „Eure Stadt Ninive wird in 40 Tagen zerstört werden!“ Das erschreckt die Einwohner sehr. Sie essen nichts mehr und fasten. Reiche und Arme ziehen sich Säcke an. Es tut ihnen leid, dass sie falsche Sachen gemacht und gesagt haben.

Als der König von Ninive die Botschaft hört, steigt er von seinem Thron herunter. Er legt seine königlichen Gewänder ab und zieht sich auch einen Sack an. Dann setzt er sich in die Asche. Damit zeigt er sein schlechtes Gewissen. Der König und die mächtigen Männer erlassen ein Gesetz: „Weder Menschen noch Tiere dürfen etwas essen oder trinken. Alle sollen Säcke anziehen und zu Gott beten. Kehrt von den bösen Wegen um. Vielleicht vergibt uns Gott und wir müssen doch nicht sterben.“

**Gott sieht, dass die Bewohner von Ninive sich wirklich ändern wollen. Das macht sein Herz sehr froh, denn er hat keine Freude am Unglück der Menschen. Er verschont die Stadt.**

Jona beklagt sich bei Gott: „Ach Herr, ich habe mir das schon gedacht, bevor ich losgegangen bin. **Ich weiß, dass du ein barmherziger Gott bist. Du bist geduldig und gnädig, weil du das Unheil der Menschen mitfühlst.** Jetzt bin ich der Dumme und fühle mich blamiert.“ Trotzig geht Jona zurück an den Stadtrand. Er baut sich



eine Hütte aus Laub. Jona will sehen, wie es mit der Stadt weitergeht.

Da sitzt er und wartet. Die Sonne brennt vom Himmel. Gott hat Mitleid mit Jona. Er lässt einen Busch wachsen. Jetzt kann Jona im Schatten sitzen. Das freut ihn sehr. Doch Gott schickt auch einen Wurm. Der frisst sich durch den Busch. Am nächsten Morgen ist der Busch vertrocknet. Als die Sonne am Himmel aufsteigt, schickt Gott einen heißen Ostwind. Die Sonne brennt auf Jonas Kopf. Jona wird wütend.

Da spricht Gott zu ihm: „Warum bist du wegen des Busches so zornig?“ Jona antwortet: „Ich bin zornig, weil ich jetzt keinen Schatten mehr habe!“ Gott erwidert: „Jona, dir tut es um den Busch leid, obwohl du nichts dafür getan hast, dass er wächst. **Ninive aber hat über 120.000 Einwohner, die nicht zwischen Gut und Böse unterscheiden können. Und noch die vielen Tiere. Sie tun mir leid. Darum will ich der großen Stadt vergeben.**“

Gott hat Jona gegenüber sein großes Herz gezeigt. Und Gott hat auch ein großes Herz für die Menschen in Ninive. Er vergibt gerne.

### Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 4, S. 178, 2. Absatz ff. („Fluchtversuch“), und S. 180 („Selbstmitleid“). Im dazugehörigen Malbuch 4 gibt es auf S. 32 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,  
danke, dass du ein großes Herz hast  
und uns gerne vergibst, wenn wir andere  
traurig gemacht haben. Danke, dass du  
uns immer lieb hast.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:



